



Hubertus Ebberts
[Geschäftsführer]

► Liebe Leserinnen und Leser,

dass niemand eine Insel ist, wusste schon im 16. Jahrhundert der englische Schriftsteller John Donne. Also nichts sonderlich Neues. Alle hängen wir irgendwie zusammen. Doch erst die Globalisierung mit ihren immensen Vorteilen, aber ebenso ihren Nachteilen hat uns diese Tatsache so richtig vor Augen geführt. Wir sind – quasi automatisch – vernetzt. Aber wir vernetzen uns auch freiwillig, denn allein ist heute keiner mehr in der Lage, alle für ihn relevanten Informationen zu sichten und zu verarbeiten.

Netzwerke eröffnen Möglichkeiten. Wenn wir althergebrachtes Kirchturmdenken aufgeben und uns mit anderen zusammentun, erreichen wir mehr, und zwar ohne uns etwas wegzunehmen. Von drei Beispielen lesen Sie heute. Zum einen vernetzen sich zwei Unternehmen vor Ort, um in Ausbildung und anderen Bereichen zusammenzuarbeiten. Zum anderen könnten wir selber mangels Personal und finanzieller Ausstattung gar nicht allein an Messen wie der EXPO REAL oder der INITIALE teilnehmen. Wir selbst sind in dreizehn Netzwerken, in die wir uns einbringen und von denen wir profitieren. Eine gute Sache, finde ich.

Herzlichst, Ihr
Hubertus Ebberts

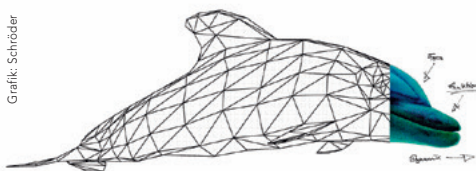
Meksiak + Hoheisel Engineering: Produktentwicklungen für „Hidden Champions“

Der Produktentwickler Meksiak + Hoheisel Engineering GmbH war 2002 einer der ersten Mieter im damals neu errichteten Gründerzentrum. Seither werden von hier aus viele „Hidden Champions“ aus NRW, das sind kleine und mittlere Unternehmen, die der breiten Masse zwar weniger bekannt sind, in ihrer Art aber umso erfolgreicher arbeiten, mit Entwicklungsleistungen versorgt. Kaum ein Fahrzeuginterieur-Bauteil, das die Entwickler aus Kamen nicht schon vom Konzept bis zum Serienteil entwickelt haben. Besonders stolz sind die beiden Geschäftsführer Peter Meksiak und Reinhart Hoheisel darauf, dass es in den vergangenen Jahren gelungen ist, auch Kunden aus der Medizin- und Bahntechnik sowie Gartengerätehersteller und die Spielwarenindustrie dauerhaft zu unterstützen.

Neben der notwendigen Theorie wie 3D-Daten, Zeichnungen und Festigkeitsberechnungen liefert m+h ebenfalls Musterteile, Prototypen und im Bedarfsfall komplette Serienbauteile. Doch trotz aller Computerunterstützung entscheidet auch heute immer noch die Praxis, wie Hoheisel betont.

Als zertifizierter Schulungsanbieter gibt die Firma ihre lange Erfahrung mit dem CAD-System Catia in entsprechenden Seminaren an Industrieanwender weiter. Auch Kunden der Jobcenter werden in diesen Seminaren ausgebildet und erwerben somit einen wichtigen Baustein für ihre Karriere. Mit der Marke m+h personal ist das Unternehmen als regionaler Personaldienstleister bereits etabliert. Was mit maßgeschneiderten Personallösungen für

Grafik: Schröder



Visualisierung der Entwicklung
von einer Idee zum erfolgreichen Produkt



Reinhart Hoheisel (links) und Peter Meksiak (rechts),
inzwischen umgezogen ins Technologiezentrum

Techniker und Ingenieure begann, wird heute auch für Facharbeiter und gewerbliche Hilfskräfte angeboten.

Lometec und m+h: Vom beiderseitigen Können profitieren

Vor etwa zwei Jahren kamen m+h und die Lometec GmbH & Co. KG, ein Spezialunternehmen für Messtechnik und nebenan im Gründerzentrum ansässig, auf die Idee, ihre nachbarschaftliche Nähe zu nutzen. Sie vernetzen sich dauerhaft und kombinierten ihr fachliches Know-how. Seither arbeiten sie häufig zusammen. Sie veranstalten z. B. gemeinsame Aus- und Weiterbildungsseminare zur Höherqualifizierung im Bereich Form- und Lage-toleranz nach DIN EN ISO 1101. Darüber hinaus kooperieren die beiden Unternehmen aber auch bei Kundenaufträgen, überwiegend aus dem Automotive-Sektor, etwa im Rahmen von Konstruktion und Erstellung unterschiedlichster Messaufnahmen für technische Bauteile.

„Die enge Nachbarschaft ist ganz besonders vorteilhaft für eine schnelle und enge Abstimmung und unsere Zusammenarbeit hat sich hervorragend bewährt“, sagt Lometec-Geschäftsführer Jörg Werkmeister.

Stoltefuhs Ingenieurbüro

Kamener Familienunternehmen plant für die Welt

Fotos: Stoltefuhs Ingenieurbüro



Oben: 60 m breite Lagerhalle in Saudi Arabien während der Montage

Rechts: Zwei Generationen Diplomingenieure: Olaf, Karl und Lars Stoltefuhs (von links)

Anstatt es sich mit 65 Jahren auf dem Altenteil gemütlich zu machen, hat Karl Stoltefuhs noch einmal alles auf Start gesetzt. Zusammen mit seinem Sohn Olaf gründete er 1996 das Ingenieurbüro Stoltefuhs. Nach dem Studium stieg auch dessen jüngerer Bruder Lars mit ein. Olaf Stoltefuhs sagt: „Ich hatte damals schon eine vierjährige Be-

rufserfahrung in einem anderen Unternehmen. Weil ich gemerkt habe, dass sich in unserem Beruf durch die Globalisierung viel verändert, wollte ich mich nicht mehr auf den heimischen Markt beschränken, sondern meine Arbeit international ausrichten. Noch heute begeistert es mich, die unterschiedlichen Arbeitsphilosophien in der Welt kennenzulernen, wie z. B. bei den »Arbeitskriegern« in Südkorea oder in den Staatsbetrieben Ägyptens. Anderswo werden Probleme anders gelöst, das erweitert die Weltsicht.“

Größtenteils erstellt das Unternehmen Planungen, statische Berechnungen, Computermodelle und andere Ingenieurleistungen für den Industriebau. Es bedient sowohl kleinere Unternehmen als auch Großkonzerne und plant Industriehallen wie ganze Fabrikanlagen, so z. B. Salzbergwerke in Deutschland und

Spanien, Gold- und Silberbergwerke in Marokko, Kokereien in Deutschland und Südkorea oder ein Kohlebergwerk in Weißrussland. Dass das Stoltefuhs Ingenieurbüro (fast) die ganze Welt versorgt, zeigt die Liste der Länder, in denen das Unternehmen arbeitet. Außer den genannten kennt man den Kamener Familienbetrieb auch in Skandinavien, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Qatar, Saudi Arabien und Ägypten. Fast müßig zu erwähnen, dass auch Karl Stoltefuhs immer noch an den Erfolgen beteiligt ist.



Ständig unter Strom

30.000 Volt sind für ARTIS keine Schwierigkeit

Foto: ARTIS Kabelmontagen



Jürgen Sander isoliert Sammelschienen in einem Umspannwerk

Die ARTIS Kabelmontagen GmbH gibt es seit März 2007. Jetzt ist sie vom Gründerzentrum nach Kamen-Heeren in ein eigenes Gebäude gezogen. Der Schritt in die Selbstständigkeit erfolgte, weil ihr ehemaliger Arbeitgeber, ein großes Dortmunder Unternehmen und inzwischen sogar Auftraggeber, eine ganze Sparte geschlossen hatte. Kurz entschlossen gründeten Jürgen Sander und Hartmut Bark ihr eigenes Unternehmen, und das, wie Bark betont, völlig ohne Fremdmittel. Inzwischen fahren neun ihrer ehemaligen Kollegen in ARTIS-Firmenwagen durch die gesamte Republik. Vor Ort in Kamen werden sie von drei Teilkraften unterstützt.

Strom in einer ganzen Straße abgeschaltet werden. Oft wird aber im Bereich bis 30.000 Volt gearbeitet, wenn z. B. bei Umspannwerken großer Energieversorger Leistungskabel, Anschlussmuffen, Endverschlüsse u. a. montiert werden. „Wir arbeiten in einer Nische, die nur ganz wenige in Deutschland bedienen. Wir müssen nicht einmal Werbung machen, weil wir durch Mundpropaganda weiterempfohlen werden. Unseren Beruf gibt es nicht als Ausbildungsberuf, aber all unsere Monteure haben eine zusätzliche drei- bis vierjährige Spezialausbildung“, erklärt Bark, der es wie seine Kollegen genießt, frei und meistens an der frischen Luft arbeiten zu können.

Das Leistungsspektrum ist breit. ARTIS ist zertifiziert, bis 1.000 Volt unter Spannung zu arbeiten. So muss nicht für eine einzige Baustelle der



Kamener Immobilienangebote auf der Expo Real 2013



Foto: Karin Rose

Von links: Kamens Bürgermeister Hermann Hupe, Hubertus Ebbers, Jürgen Schneiders, Vorstandsmitglied der Sparkasse UnnaKamen und Christian Frieling, Stadt Kamen, bei der Präsentation der Flächen des Technologieparks Kamen am Gemeinschaftsstand der Metropole Ruhr

Auch in diesem Jahr vertrat die TECHNOLOGIEPARK KAMEN GmbH wieder die Standortinteressen auf der EXPO REAL in München. Die internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen, die vom 7.–9. 10. bereits zum 16. Mal stattfand, gilt bei branchen- und länderübergreifenden Projekten, Investitionen und Finanzierungen als die Messe in Europa. Sie spie-

gelt nicht nur das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft wider, sondern ist eine exzellente Plattform für internationales Networking. Alle bedeutenden Märkte von Europa über Russland, den Mittleren Osten und die USA sind vertreten. Ca. 400 Referenten boten die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen des Immobilien-, Investitions- und Finanzierungsmarktes zu informieren. So wundert es nicht, dass rund 38.000 Teilnehmer – Fachbesucher sowie Repräsentanten der Aussteller – das Geschehen mit Interesse verfolgten.

„Wie jedes Jahr war es auch wieder spannend zu sehen, was sich bei den anderen Ausstellern tut und wohin die Entwicklung geht“, sagt Hubertus Ebbers, der zufrieden aus München zurückkehrte und sich über den Besuch der beiden Gesellschafter der TECHNOLOGIEPARK KAMEN GmbH, Bürgermeister Hermann Hupe und Vorstandsmitglied der Sparkasse UnnaKamen Jürgen Schneider, am Stand freute.

DIE INITIALE in Dortmund: Messe für Existenzgründer



Foto: TECHNOLOGIEPARK KAMEN

Gisela Dahmann (li.) mit Martina Blank vom TZ Dortmund

Starten. Gründen. Wachsen. hieß am 22. und 23.11. das Motto der INITIALE in den Dortmunder Westfalenhallen. Existenzgründern und solchen, die es werden möchten, ermöglicht die Messe, sich von Fachleuten – „echten Men-

schen“ im Gegensatz zu einem schier unentwirrbaren Knäuel an Internetinformationen – beraten zu lassen und einen roten Faden in ihrem Gründungsgeschehen zu finden. Die Gäste bekamen u. a. wichtige Hinweise zu den Themenbereichen Gründung, Finanzierung, Förderung und Unternehmensnachfolge.

Gisela Dahmann, die am Samstag die TECHNOLOGIEPARK KAMEN GmbH am Stand der STARTERCENTER NRW Kreis Unna vertrat, freute sich über sehr zahlreiche Besucher und wies auch noch einmal auf die Möglichkeit hin, dass im Kamener Gründerzentrum nach Terminabsprache die Möglichkeit zu einer ausführlichen persönlichen Beratung besteht. Anmeldung bei Dennis Schuppe unter Tel.: 0 23 07-912 06 11

Termine und Hinweise

► Weihnachtsrätsel

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Jahr wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeitern mit einem kleinen Rätsel fröhliche Weihnachten. Genießen Sie entspannte Tage und freuen Sie sich auf das kommende Jahr, für das wir Ihnen alles Gute und jeden erdenklichen Erfolg wünschen!

Ihr TECHNOLOGIEPARK-KAMEN-Team

Ein Weihnachtswichtel sitzt des Nachts bei Kerzenschein am Tisch und schreibt drei Weihnachtsbriefe an drei verschiedene Freunde. Er hat gerade die Umschläge fertig adressiert, als ein Luftstoß seine Kerze neu zu entzünden, tütet er die Briefe im Dunkeln per Zufall in die drei Umschläge ein. Je Umschlag ein Brief. Wie groß ist die Chance, dass er per Zufall genau zwei von drei Briefen in den richtigen Umschlag getan hat? (Lösung: Seite 4)

► NRW fördert bis 2015 verstärkt die berufliche Weiterbildung von Fachkräften

Fachkräftemangel ist ein heiß diskutiertes Thema, mit dem Unternehmen sich zunehmend konfrontiert sehen. Da liegt es sehr nahe, das Potenzial der vorhandenen Mitarbeiter zu nutzen, indem man ihre berufliche Entwicklung fördert. Wir möchten Sie deswegen darauf hinweisen, dass das Land NRW mit einem Sonderprogramm, verfügbar bis Mitte 2015, die Fördermittel für die Weiterbildung von Fachkräften aufgestockt hat. Der Schwerpunkt liegt auf hochwertigen Angeboten.

Zu den neuen Möglichkeiten gehören u. a. ein höherer Zuschuss (bis 2.000 €) sowie ein leichter betrieblicher Zugang zur Inanspruchnahme von Bildungsschecks. Zudem hat sich auch die Anzahl der Bildungsschecks, die Mitarbeiter individuell in Anspruch nehmen können, erhöht. Die Bildungsprämie, Förderinstrument des Bundes, bleibt weiterhin bestehen.

Details unter: www.bildungsscheck.de und www.bildungspraemie.info

Als Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation die letzte ihrer Art – zukünftig neuer Beruf mit neuem Namen

Foto: TECHNOPARK KAMEN



Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation
Laura Tastler

Am 1. August 2013 trat Laura Tastler ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation bei der TECHNOPARK KAMEN GmbH an. Mit ihrem Abschluss der Fachhochschulreife mit Schwerpunkt auf Informationsverarbeitung ist die junge Frau bestens auf ihren Ausbildungsberuf vorbereitet und freut sich auf erfolgreiche drei Jahre. Für genau diesen Beruf hat sie sich wegen der Vielseitigkeit, insbesondere der kaufmännischen und organisa-

torischen Tätigkeiten, entschieden. Dazu kommt der für Auszubildende besonders interessante Aspekt, dass sie in ihrer Ausbildung gleich in drei Betriebe hineinschnuppern kann: in zwei Wirtschaftsunternehmen wie die TECHNOPARK KAMEN GmbH und die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH sowie in die Verwaltung bei der Stadt Kamen. Der Verbund der drei Ausbilder hat nicht nur den Vorteil, dass Frau Tastler verschiedene Arbeitsweisen und Ausrichtungen kennenlernen kann, sondern er wird auch dazu beitragen, eine Entscheidung über den späteren beruflichen Weg zu erleichtern.

Doch kaum hat sie die Ausbildung begonnen, muss sie erfahren, dass es diesen Beruf zukünftig nicht mehr gibt. Sie kann zwar wie geplant ihren Abschluss machen, aber umsteigen kann sie nicht mehr. Der Beruf „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“ wird ab dem 1. August 2014 durch den neuen

Büroberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ abgelöst. position, das IHK-Magazin für Berufsbildung, stellt in seiner 4. Ausgabe 2013 das neue Berufsbild vor; im Wesentlichen besteht die Ausbildung aus drei Phasen, wobei die ersten beiden folgende Kernqualifikationen umfassen: Ausbildungsbetrieb, Arbeitsorganisation, Information, Kommunikation, Kooperation sowie Büro- und Geschäftsprozesse. Diese zwei Phasen durchlaufen alle Auszubildenden gleichermaßen, in der dritten können sie aus zehn Wahlqualifikationen zwei auswählen. Dem Magazin zufolge wird erwartet, dass die Wahlqualifikationen die Attraktivität des Berufes steigern, weil sowohl die Interessen der Bewerber als auch die der Unternehmen berücksichtigt werden können. Außerdem hoffe man, durch den neuen Beruf mehr männliche Bewerber gewinnen zu können. Die Ausbildungsverordnung liegt noch nicht vor, da der Beruf zwar inhaltlich bereits festgelegt wurde, sich aber noch in der „Erlassphase“ befindet. Die Veröffentlichung der neuen Verordnung im Gesetzesblatt wird Ende 2013 stattfinden, sodass bereits ab sofort für den neuen Ausbildungsberuf geworben werden kann.

Flächenangebote im Technologiepark Kamen

Sie suchen eine gewerbliche Immobilie oder Grundstücksfläche am Standort Kamen? Sprechen Sie uns an! Mit den Angeboten im Technologie- und im Gründerzentrum sowie dem Technologiepark Kamen bieten wir Ihnen langfristige Entwicklungsperspektiven. Wir begleiten Ihre Ansiedlung – von Anfang an. Ansprechpartner: Hubertus Ebbers, Tel.: 023 07-91 20 60

Zum Kauf

Gewerbeflächen: ca. 4,5 ha, Ausweisung: GE, GEb, Größe: ca. 1.500 – 9.000 m², individueller Zuschnitt möglich, Preis: 31,00 – 45,00 €/m² erschließungsbeitragsfrei (abhängig von Lage und Größe), Eigentümer: NRW.URBAN / Grundstücksfonds Ruhr
Weitere Infos: www.technopark-kamen.de

Zu vermieten

Mietangebote im Gründerzentrum Kamen, Herbert-Wehner-Str. 2

Büroräume zwischen 15 und 35 m²; für individuelle Nutzungskonzepte, Sonnenschutz, Alarmanlage, Kartenzugangskontrolle, zentrale Teeküche sowie Seminar- und Besprechungsräume mit umfassender technischer Infrastruktur

Mietangebote im Technologiezentrum Kamen, Lünener Str. 211 und Lünener Str. 212

Büroräume zwischen 22 und 28 m²; für individuelle Nutzungskonzepte, Alarmanlage, Kartenzugangskontrolle sowie Seminar- und Besprechungsräume mit umfassender technischer Infrastruktur

Büroetage, ca. 256 m²; für individuelle Nutzungskonzepte, Alarmanlage, Kartenzugangskontrolle sowie Seminar- und Besprechungsräume mit umfassender technischer Infrastruktur

Impressum

Herausgeber:

TECHNOPARK KAMEN GMBH
Lünener Straße 211–212
59174 Kamen
Telefon: 023 07-91 20 60
Telefax: 023 07-91 20 666
www.technopark-kamen.de
Verantwortlich: Hubertus Ebbers

Redaktion:

Ortrud Battenberg, text und gut Schwerte
www.text-und-gut.de

Gestaltung:

Annette Liese Design
Dortmund
www.annette-liese-design.de

Druck:

Kemna Druck Kamen
www.kemna-druck.de

Lösung des Weihnachtsrätsels:

Es ist nicht möglich, dass genau zwei von drei Briefen im richtigen Umschlag gelandet sind – der dritte müsste sich dann auch im richtigen Umschlag befinden. Die Wahrscheinlichkeit liegt folglich bei 0.

Quelle: www.dienstport-raetsel.de